



**Auf
bruch**

PFARRBRIEF

Weihnachten 2020



Für unsere Pfarreiengemeinschaft: Aichach - Ecknach - Oberbernbach -
Oberschneitbach - Oberwittelsbach - Unterschneitbach - Walchshofen



Aufbruch

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Leben lebt vom Aufbruch.“

So heißt es in einem geistlichen Lied. Jedes Leben ist letztlich Aufbruch. Und überall dort, wo etwas aufbricht, geht auch etwas in die Brüche. Der Name Aufbruch trägt diese Tatsache bereits in sich.

In diesem Corona-Jahr ist vieles Gewohnte in die Brüche gegangen.

Manches war schmerzhaft, vielleicht sogar irreparabel, wenn persönliches Leid oder gar der Tod Menschen heimgesucht hat. Anderes wiederum führte zu Auf-

brüchen, die positive Veränderungen hervorbrachten, ja vielleicht sogar hervorbringen mussten.

Papst Franziskus sagte in seiner Ansprache am 27. März auf dem menschenleeren Petersplatz:

„In unserer Welt sind wir weitergerast, hatten dabei das Gefühl, stark zu sein und alles zu vermögen. In unserer Gewinnsucht haben wir uns ganz von den materiellen Dingen in Anspruch nehmen und von der Eile betäuben lassen... Wir haben unerschrocken weitergemacht in der Meinung, dass wir in einer kranken Welt immer gesund bleiben würden.“

Vielleicht ist jetzt auch der Zeitpunkt gekommen, einen echten Advent zu halten. Sich auf die Ankunft des Herrn vorzubereiten, darüber nachzudenken, was wirklich wichtig ist, ohne Ablenkung von anderen Einflüssen.

Eine Chance auch für Sie?

Im Pastoralteam haben wir versucht, der veränderten Zeit unser seelsorgliches Angebot anzupassen. Unseren kreativen Einsatz hat auch Bischof Bertram bei seinem Besuch Anfang September in Aichach gewürdigt.

Einige Aufbrüche stellen wir Ihnen in diesem Pfarrbrief vor.

Doch damit wollen wir es nicht genug sein lassen. Leben lebt vom Aufbruch und das Gegenteil von

Aufbruch ist Erstarrung. Wir versichern Ihnen, dass wir uns auch weiterhin aufmachen, um für Sie in verschiedensten Formen da zu sein. So gut es geht, auch mit vielleicht neuen Gottesdienstformen an den Weihnachtsfeiertagen.

Das ist unsere Zusage in einer Zeit, in der Absagen das Bild prägen.

Machen wir uns auf an der Seite dessen, dessen Aufbruch des Lebens wir an Weihnachten feiern.

Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Advent, frohe Weihnachten, alles Gute und Gottes Segen zum neuen Jahr.

Ihr
Herbert Gugler
Stadtpfarrer

Aufbruch der Weisheit des Herrn

"Denn der Herr gibt Weisheit,
aus seinem Mund kommen Erkenntnis und Einsicht. Für die Redlichen hält er Hilfe bereit, den Rechtschaffenen ist er Schild. Er hütet die Pfade des Rechts und bewacht den Weg seiner Frommen. Dann wirst du Recht und Gerechtigkeit begreifen, Redlichkeit und jede gute Bahn; denn Weisheit zieht ein in dein Herz, Erkenntnis beglückt deine Seele. Besonnenheit wacht über dir und Einsicht behütet dich."

(Buch der Sprüche 2, 6 - 11)



Bischof Dr. Bertram Meier segnete die neu gestaltete Taufkapelle. Foto: Erich Hoffmann.

Endlich am Ziel!

Nach über sechs Jahren intensiver Planung und verschiedenen Arbeiten konnte Bischof Bertram Meier am 6. September 2020 mit den Aichachern den Abschluss der Renovierungsarbeiten der Stadtpfarrkirche feiern.

Als letztes Puzzlestück wurde Anfang August noch die erstmals nach 30 Jahren komplett renovierte Orgel wieder ihrer Bestimmung übergeben.

2,2 Millionen € an Ausgaben, darunter 1,2 Millionen für die Innensanierung, wofür es nur wenige Zuschüsse gab, ließen die finanziellen Rücklagen dahinschmelzen. Immer noch gehen Rechnungen ein, daher bittet Stadtpfarrer Herbert Gugler auch weiterhin um Spenden für die Renovierung der Stadtpfarrkirche.

Ein Zahlschein liegt diesem Pfarrbrief bei.

"Nichts kann grausamer sein..."

Auszüge aus der Predigt unseres Bischofs in Aichach

Wenn dein Bruder oder deine Schwester sündigt, sagt Jesus, dann geh zu ihm/ihr hin und weise ihn/sie unter vier Augen zurecht. Dieser Schritt ist sehr anspruchsvoll. Wie viel Porzellan ist schon zerschlagen worden, wenn ein unüberlegtes Wort wie ein Elefant den Raum des Gespräches zertrampelt hat! Überhebliches, altkluges Besserwissen und Bessersein, das sich scheinheilig über andere erhebt, ist also fehl am Platz. Es geht um den Willen, einander in Liebe die Wahrheit zuzumuten. Zu den höchsten Künsten des Christen gehört es, wenn einer die Kultur des ehrlichen Dialogs in Wahrheit und Liebe beherrscht; wenn er über die Fähigkeit verfügt, auch über Konflikte, Gemeinheiten und Aufgestautes offen zu reden, ohne den anderen zu überfordern. Wie oft leben wir von freundlichen Lügen, weil uns zur Wahrheit die Liebe fehlt!

So oft wir auch den bequemeren Weg wählen, es wird dadurch nicht besser und schon

gar nicht evangeliumsgemäßer, wenn wir alles unter den dicken Teppich des Vergessens kehren. Vorsicht: Irgendwann einmal wird der Teppich ausgeklopft und alles Versteckte kommt zum Vorschein. Wir dürfen die Sünde des anderen nicht einfach übergehen oder gar verschweigen. Denn wir sind füreinander verantwortlich – um unseres Heiles willen.

Dietrich Bonhoeffer hat es in trefende Worte gekleidet: „Nichts kann grausamer sein als jene Milde, die den anderen seiner Sünde überlässt und nichts kann barmherziger sein, als die harte Zurechtweisung, die den Bruder vom Weg der Sünde zurückruft.“



Festlicher Einzug anlässlich der heilige Messe mit Bischof Dr. Bertram Meier. Foto: Erich Hoffmann.

... Zurechtweisung unter Brüdern und Schwestern ist also eine hohe Kunst. Sie gehört nicht in die Folterkammer, vielmehr in den Festsaal der Eucharistie. Denn dort bricht der Herr denen das Brot, die mit ihm und untereinander versöhnt

sind. Der Katalog der Angstmacher vom Anfang wird umgeschrieben in den Dekalog des Miteinanders, wie es die Briefe der Apostel an die ersten Gemeinden bezeugen. Danach bedeutet Zurechtweisung unter Christen...

aufeinander warten
einander annehmen
einander in Liebe ertragen
einander die Wahrheit sagen
zueinander gütig sein
aufeinander achten
einander die Sünden bekennen
einander verzeihen
füreinander beten
vor allem aber: einander von Herzen lieben.

Bischof Dr. Bertram Meier



Der Besuch in Aichach hat Bischof Dr. Bertram Meier offensichtlich große Freude bereitet. Nur zu gerne wüsste man, was denn Schwester Theresia in diesem Moment gesagt hatte und wohin sie gemeinsam mit Stadtpfarrer Herbert Gugler schaut. Foto: Erich Hoffmann.



Miteinander

Für einander

Segnung

Stärkung

Erfrischung

Ermutigung

Motto der Firmjüngend 2020.



„Statt ausfallen lassen, sich Etwas einfallen lassen“

Kinderkirche mal anders!

Jeden dritten Sonntag im Monat feierten wir mit unseren Jüngsten den Kleinkindergottesdienst im Pfarrzentrum und jeden vierten Sonntag im Monat den Kindergottesdienst in der Spitalkirche. Seit Mitte März ist das leider bis auf weiteres nicht mehr möglich. Darum hat sich im September das Vorbereitungsteam der Spitalkinderkirche zusammengesetzt und überlegt: „Wir wollen nicht ausfallen lassen, sondern uns etwas Neues einfallen lassen!“ So entstand die Idee für eine „Offene Kinderkirche“ zum Erntedankfest im Oktober. „Offene Kinderkirche“! Was ist das?

Unsere Familien wurden am Samstag vor Erntedank in einem Zeitraum von eineinhalb Stunden eingeladen, in die Stadtpfarrkirche zu kommen und sechs Stationen in der Kirche zu erleben. Da die Teilnahme nicht auf einen Zeitpunkt festgesetzt war, konnten die Familien kommen und gehen,

wann sie wollten. Außerdem hat das große Kirchenschiff viel Platz geboten, sich auch einmal in die Bänke zurückzuziehen, um Gruppenbildungen entgegenzuwirken. So war es möglich, an sechs Stationen, über den großen Kirchenraum verteilt unter Wahrung der Abstandsregel viel Interessantes und Spannendes zu erleben.

An der Eingangsstation durften sich die Kinder eine Frucht auswählen, ihren Namen darauf schreiben (lassen) und an den „Ich-bin-da-Baum“ hängen. An der „Danke-Station“ überlegten die Familien, für was sie besonders danken möchten und befestigten ihren Dankeszettel an einem großen, roten Herz. Familie Lenz stellte ihre „Quetschmaschine“ zur Verfügung, an der jedes Kind frisch gepresste Haferflocken für das nächste Frühstück herstellen konnte. In der Grabkapelle bestand die Möglichkeit, Lebensmittel für die „Aichacher Tafel“ zu



An mehreren Stationen erlebten die Kinder viel Interessantes und Spannendes.

spenden, Minibrote der Ministranten für ein Hilfsprojekt zu erwerben und Infos zum „Fairen Handel“ zu erfahren. Stadtpfarrer Gugler verdeutlichte in der neu gestalteten Taufkapelle die Bedeutung des (Tauf-) Wassers für unser Leben und schenkte jeder Familie ein kleines Fläschchen Weihwasser für den Hausgebrauch. Ein Höhepunkt war auf jeden Fall der große Erntaltar, der von unserem Mesner Martin Ruhland und vielen Helfern am Vormittag aufgebaut worden war. Hier konnten die Kinder viel Interessantes und auch einige versteckte kleine Tiere entdecken. In regelmäßigen

Abständen wurden von der Musikgruppe von Frau Spring und Herrn Berger Lieder gespielt, die von allen mit einem Liedzettel in der Kirche, egal wo man gerade war, mitgesungen werden konnten. 72 Kinder und ihre Eltern haben an unserer ersten „Offenen Kinderkirche“ teilgenommen. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Wir werden weiter planen und hoffen auch auf eine „Offene Kinderkirche“ im Advent. Vielen Dank dem Vorbereitungsteam und allen Familien für Ihr Kommen!

Markus Drößler
Pastoralreferent



Proben auf Abstand – so probt Chorino im Pfarrzentrum.

Foto: Erich Hoffmann

Junge Kirchenmusik in Zeiten von Corona – geht das?

Ja, das geht! Natürlich unter anderen Bedingungen, als wir das sonst gewohnt sind, aber was läuft momentan schon „normal“? Gerade deshalb sind wir sehr froh, seit vergangenen Juli die Ministrantenband und seit Beginn des neuen Schuljahres den Kinderchor „Chorino“ ins Leben gerufen zu haben. Speziell in diesen herausfordernden Tagen und Wochen ist spürbar, welche befreiende und zugleich verbindende Wirkung das gemeinsame Musizieren doch

hat. Und das, obwohl beim Singen aktuell ein größerer Mindestabstand als im Alltagsgeschehen eingehalten werden muss.

Wichtig ist es vor allem, die Freude an der Musik und speziell an kind- bzw. jugendgerechten geistlichem Liedgut aufleben zu lassen. In unserem Kinderchor arbeiten wir daher oft mit Bewegungen, die die Lieder begleiten, auflockern und zusätzlich zur besseren Merkfähigkeit der Texte beitragen. Dann ist es auch nicht so schlimm, wenn ein

Lied öfter gesungen werden muss, damit die Melodie noch besser ins Ohr geht. Für meine Kollegin Marie Hartung und mich als Chorleitung ist es eine enorme Bereicherung, bei den Proben in leuchtende Kinderaugen und lachende Gesichter zu schauen. Ohne Druck konnten wir so unseren ersten Auftritt gut bewältigen, der am Erntedanksonntag im Gottesdienst um 10:30 Uhr stattfand. Wir freuen uns, uns als Chor weiterzuentwickeln, mit Liedern und Melodien zu experimentieren und auch zukünftig weitere Gottesdienste zu gestalten, wenn es das Infektionsgeschehen (wieder) zulässt. Unsere Proben finden regelmäßig jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) um 17 Uhr im Pfarrzentrum statt. Neue Gesichter sind immer gerne gesehen!

In unserer Ministrantenband, die bereits zwei Gottesdienste der Aichacher Ministranten gestaltet hat, spielen wir neben modernen, rhythmisch aufbereiteten Kirchenliedern auch bekannte Songs aus dem Radio. Es ist sehr erfrischend, dass die Lieder, die



Urkundenverteilung nach dem ersten Auftritt an die jungen Sänger/innen. Foto: Thomas Anderl



Die Ministrantenband in Aktion: Schlagzeug, Klavier und Gitarren sorgen für neue Klänge. Foto: Th. Anderl

unsere Jugendlichen bewegen, im Gottesdienst einen Platz finden. Da ist es dann nicht ungewöhnlich, dass „Chasing Cars“ von Coldplay oder „Don't stop believing“ von Journey von unserer 9-Köpfigen Band in der Stadtpfarrkirche zum Besten gegeben wird.

Franziska Demuth



Die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse der Grundschule Mitte, Aichach, waren glücklich, endlich IHRE Erstkommunionfeier mit Stadtpfarrer Herbert Gugler und Pastoralreferenten Michael Schatz in der Stadtpfarrkirche feiern zu können. Foto: Erich Hoffmann.

Trotz Corona ein gelungenes Fest

Die Erstkommunionfeiern dieses Jahres fanden im engsten Familienkreis statt und erst zwei Monate später als geplant. Anfangs waren die Skepsis und das Bedauern groß, dass außer der eigenen Familie nur Oma und Opa teilnehmen konnten, aber keine weiteren Gäste. Doch durch die kleinen Gruppen von maximal zwölf Erstkommunionkindern entstand eine besondere Stimmung, die die Gottesdienste zu einem gelungenen Fest werden ließen. Der größere Aufwand mit sieben Gottesdiensten in der Pfar-

rengemeinschaft hat sich gelohnt. Das pastorale Team wird sich auch 2021 der Herausforderung einer Vorbereitung unter Hygieneauflagen stellen. Für das Jahr 2021 sind für April neun Erstkommunionfeiern in Ecknach, Oberbernbach und der Stadtpfarrkirche geplant. Es wurden die drei Pfarrkirchen gewählt, weil sie groß genug sind, auch unter erschwerten Bedingungen mit einer größeren Zahl an Gästen zu feiern. Möge Gott unsere Vorbereitungen und die Erstkommunionfeiern segnen!

Michael Schatz



Frauen des katholischen Frauenbundes präsentieren ihre Herz-Kissen. Foto: E. Niedermayr.

Herzkissen-Aktion: „Frauen für Frauen“

Die Herzkissenidee stammt ursprünglich aus Dänemark. Die Herzform ist ein passendes Symbol zur Begleitung durch die Operation und die Chemotherapie bei Frauen, die an Brustkrebs erkrankt sind. Sie tragen dazu bei, Schmerzen und Spannungen nach einem chirurgischen Eingriff zu lindern und sind deshalb für Brustkrebspatientinnen eine große Erleichterung. Nicht selten übernehmen die Kissen auch die Funktion eines Seelenröstlers in einer schwierigen Lebensphase.

Viele KDFB-Zweigvereine in ganz Bayern beteiligten sich an dieser Aktion und lieferten Herzkissen ins Rotkreuzklinikum in München.

Der Aichacher Frauenbund sammelte Stoffe und übergab diese im November den Frauenbund in Altomünster. Die Altomünsterer Frauen nähen dann die Herzkissen. Die Vorsitzende Hildegard Eberle bedankte sich bei allen Aichacher Spendern für die vielen Stoffe.

Elisabeth Niedermayr

Sie bleiben auch nach 35 Jahren jung:

Die Eltern-Kind-Gruppen beim Katholischen Frauenbund Aichach

Bereits seit 35 Jahren sind die Eltern-Kind-Gruppen (ELKI-Gruppen) fester Bestandteil beim Katholischen Frauenbund Aichach. Die Kinder bekommen ersten Kontakt zu anderen Kindern, Musikspielen, Sprach- und Körpergefühl. Unsere Spiele sind auch bestens geeignet für Zuhause!

Die Bindung wird gestärkt zwischen Mutter und Kind, regt die Selbstständigkeit an, bietet Freiräume zum Ausprobieren und bei der gemeinsamen Brotzeit schmeckt es den Kindern besonders gut!

Jahresrhythmus, kirchliche Feste, Geburtstage der Kinder, und ein Zahnarzt, der auf spielerischer Weise erklärt, runden das Programm ab.

Wir sind momentan vier Leiterinnen und würden uns sehr über weitere engagierte Mamas freuen.



Erinnerung an den Zwergerlball zum 35-jährigen Bestehen der Eltern-Kind-Gruppen. Foto: Birgitt Kügler

Die Kleinsten kommen bei uns ab acht Monaten und bleiben ca. bis zum dritten Geburtstag.

Beim Zwergerlball zum 35-jährigen Bestehen unserer Gruppen wurden im Saal des Pfarrzentrums selbstgebackene Kuchen und auch leckere Krapfen für die kleinen und großen Kinder bereitgestellt.

Die lieben Mädchen vom Babysitterdienst stellen ihre Freizeit für's bewährt kreative Kinderschminken unter der Leitung von Frau Elisabeth Thurner zur Verfügung.

Auch ein Kinderchor namens Can-

tabella - Kids aus Obergriesbach brachte Faschingsstimmung mit und sie tanzten wie in einem Musical. Cool!

Unsere langjährige Leiterin der ELKI-Gruppen, Inge Karg, jetzt Schriftführerin beim Frauenbund, brachte Glückwünsche seitens der Vorstandschaft. Sie rundete das Programm mit ihrer Einlage am Akkordeon und Mitmach-Liedern ab. Um die 60 kleine und große Maschkerer feierten zusammen bis die Musik ausging.

Ein Dankeschön an alle Helferinnen

und Helfer und für die großzügige Kuchenspende!

Wer Interesse an den Gruppen hat, ob als Mama/Papa mit Kind oder als Leiterin (mit oder ohne Kind), darf sich gerne melden bei der Ansprechpartnerin der ELKI-Gruppen:

Frau Ulrike Naber, Tel. 0170 4160 766 (ab 18.00 Uhr)

Mail: ummnaber@freenet.de

Birgitt Kügle

Erfahren, wie schön es sein kann

"Auf Traditionen allein können wir unser Christsein und Kirchesein nicht mehr bauen...
Jemand muss Erfahrungen im Glauben machen,
er muss erfahren, wie schön es sein kann,
an Gott zu glauben, wie gut es ist,
zu einer Glaubensgemeinschaft zu gehören,
dann wird er sich für den Glauben interessieren,
dann wird er Christ bleiben."

**Bischof Peter Kohlgraf, Bischof von Mainz
im August 2020**

Quelle: <https://www.katholisch.de/artikel/26483-nicht-nur-institution-sein-bischof-kohlgraf-fordert-wandel-der-kirche>



Ökumene auf dem Weg dorthin, wo die Menschen sind: Der evangelische Pfarrer Winfried Stahl (li.) und der katholischen Stadtpfarrer Herbert Gugler (re.). Fotos: Erich Hoffmann

Aufgefallen:

Serie ökumenischer Gottesdienste



Jede Woche ein ökumenischer Gottesdienst. Diese rekordverdächtige Serie begann Mitte März mit den ökumenischen Sonntagsandachten. Nach zehn Gottes-

diensten, ausgestrahlt auf YouTube, ging es dann jeden Samstag weiter mit dem Mittagsgebet um 12:12 Uhr im Rahmen der Bayerischen Landesausstellung.

Dazwischen wurde in den Schulen oder im Garten am Haus an der Paar gemeinsam gebetet. Und wie geht's jetzt weiter? „Nun kommt der Advent. Da fällt uns bestimmt was ein“, lacht Stadtpfarrer Herbert Gugler und freut sich schon auf weitere Gottesdienste mit Pfarrer Winfried Stahl.



Sie sind bereit, den Ministrantendienst zu übernehmen.

Foto: Thomas Anderl

Aufgefallen:

Mini-Aufnahme: Zeichen der Hoffnung

18 Mädchen und Buben aus der Schar der Erstkommunionkinder erklärten sich in diesem Jahr bereit, den Ministrantendienst in unserer Pfarreiengemeinschaft zu übernehmen. Stadtpfarrer Herbert Gugler überreichte in einem Jugendgottesdienst den Kindern das Ulrichskreuz als Zeichen ihrer Aufnahme und bedankte sich für die Bereitschaft zum Dienen als „Zeichen der Hoffnung in einer schwierigen Zeit“.

Die musikalische Gestaltung übernahm die neu gegründete Jugendband unter der Leitung von Franziska Demuth.



Das Film- und Kamerteam (v. li. n. re.): Martin Ruhland, Samuel Dorn, Stephan Mayer, Markus Drößler, Tim Hufsky, Andreas Schierl und Magnus Schwank. Foto: Thomas Anderl

Mit dem Corona-Virus hat sich einiges geändert

Aichach hat Gottesdienst-Filmteam

Seit acht Monaten online auf YouTube: Wenn mir jemand Anfang März gesagt hätte, dass ich in den nächsten Monaten Gottesdienste online übertragen und regelmäßig hinter der Kamera stehen würde, hätte ich schmunzelnd abgewunken und auf meine Unkenntnisse

im technischen Bereich verwiesen. Doch mit dem „Corona-Lockdown“ im März hat sich einiges verändert, was ich nicht für möglich gehalten hätte. Zusammen mit Andreas Schierl, Magnus Schwank und unserem Mesner Martin Ruhland, die in der Sakristei die Tech-

nik und Regie am Computer übernommen haben, übertragen wir seit dem 17. März alle Gottesdienste aus der Stadtpfarrkirche online. Seit Juli kann man jeden Sonntagsgottesdienst um 10.30 Uhr live auf YouTube sehen.

Besonders erfreulich ist auch, dass unser Filmteam in den letzten Monaten Zuwachs bekommen hat: Mit unseren Ministranten Samuel Dorn, Tim Hufsky und Stephan Mayer können wir sogar mit drei Kameras gleichzeitig übertragen, so dass die Zuschauer aus verschiedenen Perspektiven die Gottesdienste miterleben können.

Vieles ist seit März technisch verbessert und ergänzt worden. Zu Beginn waren die Übertragungen mit einem Handy und Stativ noch sehr wackelig und aus nur wenigen Blickwinkeln (Ambo und Altar) möglich. Heute haben wir eine fest installierte Kamera auf der Orgelempore und können mit Gimbal Verwacklungen beim Gehen und beim Wechseln der Filmperspektive im Kirchenraum ausgleichen. Auch haben wir durch Anregungen und Tipps viel dazugelernt, wie das Filmen aus interessanten Perspektiven sinnvoll ist, so dass Motive, Gestaltungselemente und Bilder in der Stadtpfarrkirche thematisch in die Gottesdienstübertragung miteinbezogen werden können.

Dazu ist natürlich eine Kenntnis des Gottesdienstablaufs nötig und eine genaue Absprache mit dem Pfarrer, so dass die Zuschauer möglichst nah am Geschehen dabei sein können. Außerdem achten wir darauf, dass die Einstellungen unserer Übertragungen so gewählt sind, dass Bilder (z. B. das Altarbild) und Motive immer in voller Sicht zu sehen sind und keine Gottesdienstbesucher gefilmt werden. Wenn mehrere Kameras filmen, ist es eine besondere Herausforderung für Andreas Schierl in der Regie zu wählen, welche Kameraeinstellung gezeigt wird. Aber die Reaktionen der Zuschauer und die Aufrufzahlen bei YouTube unserer Gottesdienstübertragungen haben gezeigt, dass viele Menschen in der momentanen Situation sehr dankbar sind, an den Gottesdiensten in unserer Stadtpfarrkirche über Internet teilnehmen zu können. Ich bedanke mich bei unserem Übertragungsteam, das mit großem Engagement bei der Sache ist und ich hoffe, dass wir weiterhin mit den Live-Gottesdiensten vielen Menschen in unserer Pfarreiengemeinschaft und darüber hinaus eine Freude machen können.

Feiern Sie mit uns: <https://www.youtube.com/pfarreiengemeinschaftaichach>

Markus Drößler

Mit Gimbal und Handy und Youtube

Ein Blick hinter die Kulissen des Livestreams

Als im März der Gottesdienstbesuch aufgrund des Coronavirus eingeschränkt werden musste, gewann die Überlegung an Fahrt, die Gottesdienste ins Internet zu übertragen und als öffentlichen Livestream anzubieten. Schnell war ein erster Weg gefunden, die Messen mit einem Handy direkt auf die Facebook-Seite der Pfarreiengemeinschaft zu streamen. Doch die damit einhergehenden Einschränkungen – der schwierige Zugang bei Facebook, die unruhigen Aufnahmen des von Hand geführten Handys sowie die schlechte Verständlichkeit des mit dem Handy aufgenommenen Tons – führten

bald zum Wunsch nach einer professionelleren Lösung.

Neben dem Einsatz eines Gimbals, um das Videobild des Handys zu stabilisieren, wurde – es war ja gerade Fastenzeit – hinter dem violetten Vorhang beim Hochaltar eine kleine Sendezentrale eingerichtet. Von dort sollte ein sonst wenig genutzter Laptop den Ton der kirchlichen Lautsprecheranlage mit dem Bild des Handys kombinieren und als YouTube-Livestream bereitstellen. Doch damit das Bild vom Handy zum Laptop kam, musste erst noch im Kirchenspeicher ein WLAN-Access-Point montiert werden. Und um dann das fertige Video ins Internet zu bringen,

war auch noch ein Internetzugang notwendig. Da die Kirche aber keinen eigenen hat, war zunächst weiterhin Mobilfunk die Lösung der Wahl, bis sich schließlich noch die Lösung fand, über eine Funkbrücke den privaten Internetzugang im Wohnhaus von Stadtpfarrer Gugler bis in die Kirche zu erweitern. Nachdem über 100 Meter Netzwerkkabel verlegt wa-



Jeden Sonntag leistet Andreas Schierl am Computer-Bildschirm in der Sakristei den Dienst des Regisseurs für die Live-Übertragung der Gottesdienste. Foto: BG

ren, zeigte sich dies bis Ostern als tragfähige Lösung für die täglichen Livestreams.

Da zu Ostern das violette Tuch fallen sollte, musste ein neuer Platz für die Sendezentrale gefunden werden. Hier bot sich eine Nische in der Sakristei an, die jedoch außerhalb der Empfangsreichweite des Access-Points im Kirchenspeicher lag. Darum mussten also weitere Netzkabel verlegt werden. Durch diese bessere Verbindung und einen schnelleren Computer wurden dann aber auch Livestreams in HD-Qualität möglich. Jedoch war nun vor jedem Live-Gottesdienst Stadtpfarrer Gugler gefragt, in seinem Wohnhaus aus einem Fenster im Obergeschoß den Empfänger der Funkbrücke herauszuhängen, und der Organist musste eine Liste der geplanten Lieder vorlegen. Anhand dieser Liste konnte der „Regisseur“ dann der Liednummern und Titel vorbereiten, die dann während des Gottesdienstes manuell ein- und ausgeblendet wurden. Um diesen Arbeitsaufwand zu reduzieren und spontanere Liedauswahlen zu ermöglichen, kommt seit Juli ein selbstgebauter Funkempfänger zum Einsatz. Dieser empfängt die Nummern, die an die Liedanzeiger geschickt werden, so dass anhand einer Gotteslob-Datenbank die Liednummern und Titel vollautoma-

tisch im Livestream eingeblendet werden können.

Die nächste große Neuerung kam im September – nach fast zwei Monaten Lieferzeit und vielen weiteren Metern Kabel: Eine stationäre Kamera auf der Empore, die mit Schwenk- und Zoomfunktion ausgerüstet ist und damit die wichtigen Stellen im Altarraum in hoher Qualität aufnehmen kann. Dadurch wurde die Übertragung von Messen mit und ohne menschliches Kamerateam im Altarraum möglich, und die Aufgabe des „Regisseurs“ erweiterte sich um die Steuerung dieser Kamera und das Überblenden zwischen den menschlichen Kameraleuten und der festen Kamera. Ergänzend ergab sich im Oktober die Möglichkeit, die Internetverbindung über das Pfarrbüro herzustellen, und dadurch Stadtpfarrer Gugler von seiner Funkbrücken-Aufgabe zu entlasten.

Damit entstand – durch den ehrenamtlichen Einsatz des Technik-Teams und mit Material im Gesamtwert von über 5.000 Euro (teilweise aus Spenden) – eine flexible technische Grundlage, die es ermöglicht, mit vertretbarem Aufwand regelmäßig Gottesdienste als qualitativ hochwertige Liveübertragung anzubieten.

Andreas Schierl

Live aus dem Pfarrhaus

Mit dieser Talkshow versuchen Stadtpfarrer Herbert Gugler und Gemeindeassistentin Franziska Demuth Informationen aus dem Leben der Pfarreingemeinschaft auf unterhaltsame Art und Weise weiterzugeben. Zudem besteht für die Zuschauerinnen und Zuschauer die Möglichkeit, sich im Live-Chat über Facebook in die Diskussion einzubringen. „Unser Ziel ist es, in Kontakt zu bleiben gerade in einer Zeit, in der die Kontakte eingeschränkt werden sollen“, erklärt Stadtpfarrer

Herbert Gugler das Ziel der Talkshow. Die bisherigen Ausgaben können Sie auf unserem YouTube Kanal sehen.



Fotos: Thomas Anderl.

Reli - Dahoam

Der blühende Zweig

In einer ersten Staffel von der Fastenzeit bis Pfingsten versuchte Stadtpfarrer Herbert Gugler in mehreren Videoclips Grundschulkindern die Ereignisse aus dem Leben Jesu näher zu bringen.

Dieses neuartige Format sorgte für zahlreiche Rückmeldungen und eine sagenhafte Einschaltquote. Knapp 5000 Aufrufe hat mittlerweile die erste Folge „Der blühende Zweig.“



„Am meisten habe ich mich gefreut über die vielen Bilder, die mir die Kinder themengerecht gemalt haben“, so Stadtpfarrer Gugler.

Nachgefragt

Internet-Gottesdienste gültig?

Seit Beginn der Coronakrise übertragen wir jeden Sonntag um 10.30 Uhr Gottesdienste live auf dem YouTube-Kanal der Pfarreiengemeinschaft Aichach.

Ist diese Art der Mitfeier überhaupt gültig?

Prof. Alexander Saberschinsky (Liturgie-Referent des Erzbistums Köln) antwortete auf diese Frage auf domradio.de am 18. März 2020:

„Ja, das ist wirklich eine Frage, aber zum Glück ist für die Theologen die Frage nicht ganz so neu, weil nämlich alte Menschen, kranke Menschen schon lange auf diese Möglichkeit zurückgreifen müssen. Und jetzt betrifft es viele, auch die Gesunden, weil sie eben nicht zusammenkommen sollen, um weiter gesund zu bleiben.

Also konkret sieht das so aus: Gottesdienstfeiern setzen eigentlich immer voraus, dass man anwesend ist. Das geht jetzt aber im Augenblick nicht, wir halten uns seitens der Kirche daran, aus Vernunftgründen. Was machen wir jetzt aus der Not? Eine Tugend, möchte ich schon fast sagen, indem wir die

Möglichkeit bieten, zum Beispiel hier aus dem Kölner Dom oder aus anderen Diözesen

die Gottesdienste über Medien zu verfolgen, Internet zum Beispiel oder über DOMRADIO.DE.

Dann kommt immer sofort die Frage: Ist das eine gültige Messe? Ein klares Jein.

Es ist natürlich nicht exakt das Gleiche, als ob ich vor Ort wäre und mitfeiern würde. Aber wenn dieser Gottesdienst tatsächlich im Augenblick live stattfindet und es dort eine feiernde, wenn auch im Augenblick sehr kleine Gemeinschaft gibt und ich die Absicht habe, diesen Gottesdienst mitzufeiern, dann ist das über die Medien möglich. Die Theologen sprechen dann von "intentionaler (beabsichtigter) Mitfeier."

Ergänzend sei noch hingewiesen auf die Möglichkeit der geistlichen Kommunion, die das Konzil von Trient im 16. Jahrhundert erwähnt.

Durch ein Gebet kann das Verlangen nach dem eucharistischen Herrn in der Hl. Messe geweckt werden."



Foto: Thomas Anderl.



68 Jugendliche empfangen von Sta Firmung: Fünf Firm

Am Donnerstag, 12. März 2020, haben sich noch viele Firmbewerber(innen) im Rahmen der Firmvorbereitung versammelt, um über die „Aichacher Tafel“ und das Wirken der „Caritas Aichach“ gegenüber dem Bahnhof viele Informationen zu erfahren. Dann war die Firmvorbereitung wegen Corona beendet. Alle Projekte der Firmvorbereitung (Firmcafe, Firmbistro, Seniorenheim, Stadtbücherei, Eli-

sabethschule, ...) und viele Gottesdienstangebote mussten abgesagt werden. Unser Ziel war es aber, mit unseren Firmbewerber(inne)n über die neu ins Leben gerufene „Firmchallenge 2020“, die sehr engagiert von unserer Gemeindeassistentin Franziska Demuth betreut wurde, über Internet und Mails in Kontakt zu bleiben. In über 35 Mails mit besonderen Mitmach-Aktionen waren wir mit unseren Jugendlichen in



Firmlinge aus Aichach und Kühbach 2020 am ersten Firmam 18. Januar 2020.

Foto: Thomas Anderl

Stadtpfarrer Gugler das Sakrament der Firmungen im Oktober!

Verbindung und haben tolle Rückmeldungen und Fotos der Aktionen bekommen. Vielen Dank an alle, die so engagiert bei unseren „Firmchallenges“ mitgemacht haben! In einem besonderen Jugendgottesdienst, der am eigentlichen Tag der Firmung (04. Juli) in der Kirche in Ecknach gefeiert wurde (nur die/der Firmbewerber(in) und eine Begleitperson), wurden die Ergebnisse der Firmchallenges zu-

sammengetragen. Aktuelle Songs, die unsere Jugendlichen bewegen, wurden eingespielt. Bibelzitate, die als Begleitung auf dem Lebensweg ausgewählt wurden, waren der Lesungstext. Fallschirme, die als Symbole des Halts im Leben gebastelt wurden, schwebten von der Empore. Ein schöner Gottesdienst, mit dem wir uns an unsere Taufe zurückerinnerten und unsere Taufkerzen um den Altar platzierten.

„Aber wann werden wir gefirmt?“, war die Rückmeldung aus vielen E-Mails, die uns erreichten. Im Rahmen der Lockerungen im neuen Schuljahr haben wir die Firmbewerber(innen) über E-Mail aufgerufen, sich zu entscheiden, wer am Firmwochenende (23.-25.10.2020) in einem von fünf Firmungen gefirmt werden möchte. 68 von 76 Firmbewerber(innen) sagten zu und unser neuer Bischof Bertram Meier beauftragte unseren Stadtpfarrer Herbert Gugler, den Jugendlichen das Sakrament der Firmung zu spenden.

Es war eine schöne Atmosphäre, als in den fünf Firmgottesdiensten das Symbol eines dicken, 14 Meter langen Seils, von der Kirchendecke herabhängend, erklärt wurde. Wir alle sind mit Gott verbunden, aber die Verbindung mit Gott bewirkt auch die Verbindung zu unseren Mitmenschen. Neben den Eltern, Verwandten, Freunden, ... wurde hier besonders die Verbindung mit der/dem Firmpatin/Firmpaten betont. Sie/er ist es, der auf dem Glaubens- und Lebensweg hinter dem Jugendlichen steht und ihn begleitet. So entsteht ein Kreuz (Verbindung mit Gott und unter den Menschen), das die Firmlinge als Geschenk am Ende des Gottesdienstes umgehängt bekommen. Außerdem gestalteten alle

Firmbewerber(innen) ein eigenes Seil, an dem Bilder, in Andenken an die Firmung, die/den Firmpatin/Firmpaten und die Firmvorbereitung in der Pfarreiengemeinschaft, aufgehängt werden konnten. Die Gottesdienste wurden von Engagierten aus den Chören der Pfarreiengemeinschaft unter Leitung unserer neuen Organistin Frau Ingrid Plomer musikalisch gestaltet. Vielen Dank für das Engagement aller Beteiligten!

Wie geht es weiter? Da viele Veranstaltungen zur Firmvorbereitung nicht mehr stattfinden konnten, werden wir unsere Firmbewerber(innen) auch im nächsten Jahr einladen, sich in unserer Pfarreiengemeinschaft in einer geeigneten Form einzubringen. Eine Seife wirkt nur, wenn man sie benutzt. Genauso ist es mit dem Hl. Geist, der unsere Jugendlichen erfüllt hat und begeistern will. Liebe Firmlinge! Nutzt Eure Möglichkeit, in unserer Pfarreiengemeinschaft und im alltäglichen Leben, den Geist Gottes in Eurem Engagement für die Mitmenschen wirken zu lassen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Euch! Vielen Dank auch an alle Gruppenleiter der Ministranten, der KJG und allen Leitern der Aichacher Institutionen, die uns bei der Firmvorbereitung unterstützt haben.

Markus Drößler, Pastoralreferent



Diese Fotos schenken einen kleinen Einblick in die Vorbereitung auf die Firmung sowie die schön und lebendig gestaltete Feier der Spendung des Sakramentes der Firmung durch Stadtpfarrer Herbert Gugler. Foto: Erich Hoffmann



Gemeindereferentin Franziska Demuth, Pastoralreferent Markus Drößler sowie Stadtpfarrer Herbert Gugler erklärten am Beispiel des Seiles und der beiden Schnüre, worauf es im Leben eines Christen ankommt: Die Verbindung zu Gott zu halten. Foto: Erich Hoffmann

Die dreifache Verbindung zu Gott

Kurzfassung der Predigt zur Firmung



Dieses Seil stellt die Verbindung zu Gott da. Es besteht aus drei Schnüren. Wofür stehen die Schnüre, die die Verbindung zu Gott ausmachen?

Die erste Schnur ist der Glaube. Dieser ist wie ein Anker, an dem wir uns festma-

chen können in schwieriger Zeit. Denn der Glaube ist manchmal angefochten.

Helfen, den Glauben zu stärken, kann uns die Heilige Schrift. In der Firmvorbereitung habt ihr euch einen Bibelspruch ausgesucht, der euch euer ganzes Leben begleiten kann. Vor der Priesterweihe habe ich mir einen Primizspruch überlegt.

Dieser lautet: "Wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt." (Römer 8,28). Schon oft durfte ich erfahren, dass diese Worte letztlich wahr sind und Kraft geben.

Die zweite Schnur sind menschliche Beziehungen. Hinter dir sitzt dein Pate. Er wird dir nachher die Hand auflegen, um dir zu zeigen, ich stehe zu dir. Echte menschliche Freundschaften sind es, die uns Halt geben und die uns helfen, Christus im Leben sichtbar zu machen.



Die dritte Schnur steht für die Ge-

meinschaft. Du bist in verschiedenen Gemeinschaften: Familie, Schule, Vereine, Ministranten,..

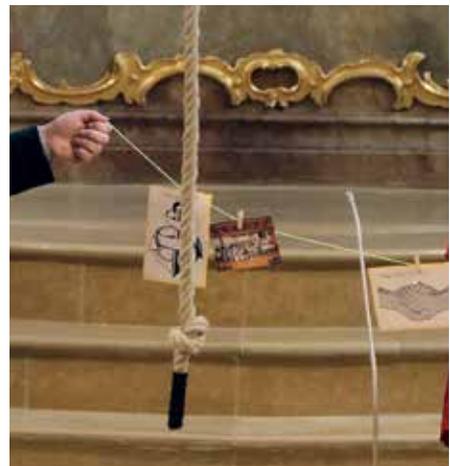
Wenn wir uns in der Kirche versammeln und dann sehen, wir sind nicht alleine im Glauben, dann stärkt das doch unsere Verbindung zu Gott.

Wofür stehen nun die drei Schnüre, die das Seil und damit die Verbindung zu Gott ausmachen?

Es ist der Glaube, die Beziehung zu Mitmenschen und es sind Gemeinschaften, insbesondere die Gemeinschaft der Kirche. In die wirst du nun durch den Empfang des Firmaments voll und ganz aufgenommen.

Amen.

Stadtpfarrer Herbert Gugler



A street scene at sunset or sunrise. The sun is low in the sky, creating a bright glow and long shadows. In the background, a church tower with a dome is visible. The foreground shows a street with a sidewalk and some trees.

Gottes Antwort

Der Mensch sagt: Ich will Reichtum.

Gottes Antwort: Ich zeige Dir einen neuen Weg auf.

Der Mensch sagt: Ich will mehr Besitz.

Gottes Antwort: Ich schenke Dir ein fröhliches Herz.

Der Mensch sagt: Ich will Kontrolle.

Gottes Antwort: Nur Liebe steckt an.

Die Welt sagt: Ich will Macht ausüben.

Gottes Antwort: Ich bin für Euch da.

Die Welt sagt: Ich herrsche mit Waffen und Bomben.

Gottes Antwort: Jeder Mensch ist mein Bruder, meine Schwester.

Die Welt sagt: Ich will die anderen unterdrücken.

Gottes Antwort: Ich will Befreiung und Freiheit.

Die Welt sagt: Ich verbreite Angst und Schrecken.

Gottes Antwort: Ich schenke Euch Liebe und Sorge für Euch.



Die Welt sagt: Ich will Rache.

Gottes Antwort: Ich schenke Vergebung.

Die Welt sagt: Den Tod bringe ich.

Gottes Antwort: Ich schenke Freude am Leben.

Die Welt sagt: Alles hat ein Ende.

Gottes Antwort: Das Ende wandle ich in ewiges Leben.

Die Welt sagt: An's Kreuz mit ihm!

Gottes Antwort: Jesus Christus ist Eure Erlösung.

Die Welt sagt: Der Tod hat Jesus bezwungen.

Gottes Antwort: Jesus Christus hat den Tod überwunden.

Die Welt sagt: Nun ist alles aus!

Gottes Antwort: In Jesus Christus hat die Zukunft begonnen.



Stadtpfarrer Herbert Gugler ehrte Erich Hoffmann vor der Gemeinde. Foto: Thomas Anderl

50 Jahre im Dienst der Pfarrgemeinde Journalist und Fotograf Erich Hoffmann geehrt

Journalisten sind Menschen, die Freude daran haben, das ins Wort zu bringen, was sie miterleben, beobachten und was sie für so wichtig erachten, dass sie es ins Wort bringen, damit andere davon erfahren können. Sie brauchen also Interesse, Achtsamkeit und Spürsinn für "Themen". Und sie sollen "schreiben können", d.h. ein klares Deutsch beherrschen, dass es dem Leser eine Freude ist, den Text zu lesen. Und einem guten Journalisten geht es niemals um sich selbst, es geht ihm um das Thema. Er stellt sich gleichsam in dessen Dienst. Erich Hoffmann ist

so ein guter Journalist und darüber hinaus ein sehr guter Fotograf mit einem sehr guten Auge für das richtige Motiv. Und noch etwas zeichnet einen guten Journalisten aus: Er ist da zum richtigen Zeitpunkt, wenn es Interessantes zum Berichten gibt. Erich Hoffmann hat sein ganzes Können 50 Jahre in den Dienst der Pfarrgemeinde eingebracht. Vieles hätte man nicht erfahren ohne ihn. Stadtpfarrer Herbert Gugler ehrte ihn deshalb zu Recht für sein herausragendes journalistisches Engagement. Die ganze Pfarrgemeinde verdankt ihm sehr sehr viel. Vergelt's Gott!

Bernhard Gattner



Stadtpfarrer Herbert Gugler und Bürgermeister Klaus Habermann gratulierten Pfarrer Karl Bartenschlager zu seinem 80. Geburtstag. Foto: Erich Hoffmann.

Glückwünsche und herzlichen Dank!

Pfarrer Bartenschlager feierte seinen 80.

Am Allerheiligentag konnte Pfarrer Karl Bartenschlager seinen 80. Geburtstag feiern. Seit nunmehr neun Jahren lebt er in Aichach und hilft in unserer Pfarreiengemeinschaft mit. Wir danken ihm für seinen großen Einsatz und wünschen ihm noch viele Jahre bei hoffentlich guter Gesundheit!

"Wir wollen feiern!"

Die **Pfarrgemeinde Unterschneitbach** möchte auch im "Corona-Jahr" Weihnachten feiern. Wir planen am 1. Advent am Dorfplatz einen Glühweinausschank und Lebkuchenverkauf. Wenn es erforderlich ist, feiern wir Weihnachten mit Lagerfeuer im Freien. Auch hoffen wir, unsere Sternsinger wieder von Haus zu Haus senden zu können.



Rosi Gottschalk



Foto: Erich Hoffmann.

Als Christen Hoffnung in die Welt tragen

200 angemeldete Teilnehmer brachen am Abend vor Allerheiligen auf, um ein Zeichen der Hoffnung bei der „Nacht des Lichts“ zu setzen.

„Heute Abend zeigen wir mit unseren Kerzen, dass es möglich ist, als Christen Hoffnung in die Welt zu tragen“, so Stadtpfarrer Herbert Gugler in seiner kurzen Ansprache. Er bedankte sich zudem bei allen, die bei der Organisation mitgewirkt hatten, insbesondere beim Bauhof der Stadt Aichach für die Absperrungen auf dem Schlossplatz sowie bei der Polizei und den Ordnern aus dem Pfarrgemeinderat für die Sicherung der Lichterprozession.

ADVENT

"Das sagt uns der Advent, jedes Jahr mahnt er uns, das Wunder dieses Kommens zu bedenken. Erinnert uns aber auch daran, daß es seinen Sinn erst dann erfüllt, wenn der Erlöser nicht nur zur Menschheit im Ganzen, sondern auch zu jedem Menschen im Besonderen kommt: in dessen Freuden und Nöte, Einsichten, Ratlosigkeit und Versuchungen, in alles das, was sein nur ihm eigenes Wesen und Leben ausmacht. Er soll inne werden: Christus ist mein Erlöser; Jener, der mich bis in mein Eigenstes kennt, mein Schicksal in seine Liebe nimmt, mir den Geist erhellt, das Herz berührt und den Willen zum Rechten wendet."

Romano Guardini aus "Nähe des Herrn", Würzburg 1960

"Sie geh'n aber nicht alle rein, darum gehen sie alle rein."

Stimmungsbild „Corona“ in Oberschneitbach

Ein neuer Pfarrer war gekommen. Er fragte den Mesner nach den Größenverhältnissen der Pfarrkirche. Dieser antwortete:

"Herr Pfarrer, die Sache verhält sich folgendermaßen:

Wenn sie alle reingehen, dann gehen sie nicht alle rein.

Sie geh'n aber nicht alle rein, darum gehen sie alle rein."

An diese Geschichte muss ich derzeit oft denken, wenn es im Corona-Jahr 2020 um unsere Kirche in Oberschneitbach geht.

Gleich zu Beginn der Pandemie wurden alle ausgeschlossen. Die Messen konnte man nur über das Internet oder am Fernseher verfolgen. Dann die erste 



Eingeschränkter Gottesdienstbesuch in Oberschneitbachs Kirche St. Agatha während der Corona-Pandemie.
Foto: Jakob Ruf

Teilnahme von drei "Pfarrkindern" aus Oberschneitbach zur Maianacht, die am Sonntag, den 10. Mai, im Internet zu sehen war. Durchgehend Mund und Nasenschutz, desinfizierte Hände und noch jede Menge Unsicherheit. Kurz danach waren Mitglieder der Kirchenverwaltung und des Pfarrgemeinderats mit Maßbändern und Meterstäben bewaffnet dabei, die geltenden Abstandsregeln in der Kirche so umzusetzen, dass trotzdem noch möglichst viele Personen Platz finden konnten.

Ab Ende Mai machen die ersten, oft nicht ganz ernst gemeinten Ansichten der Kirchengemeinde die Runde.

„Ohne anschließenden Fröhschoppen ist a Kirch gar nicht mehr schön“.

„Mit dem Tuch im Gesicht gehe ich nicht in die Kirche“.

„Ich lass denen meinen Platz, die ihn dringender wollen als ich“.

Oder auch etwas flapsig: „Ich schau mir das alles zu Hause am Computer an, da kann ich schon mein Weißbier dazu trinken und dem Pfarrer zuprosten“.

Sicher ist hingegen, dass die Opfergelder deutlich weniger werden, was mit der Dezimierung der Kirchgänger leicht zu erklären

ist. Die laufenden Kosten bleiben aber leider gleich.

Und die schönen Feste, deren Vorbereitungs- und Aufräumarbeiten eine Dorfgemeinschaft so richtig zum Erblühen bringen. Das miteinander Feiern, das Zusammensitzen und Kennenlernen neuer Dorfmitglieder und vieles mehr. Leider abgesagt.

Jetzt werden die ersten Messen im Freien gefeiert, um der großen Besucherzahl an besonderen Tagen gerecht zu werden. Aber wenn, wie an Allerheiligen, der Regen die ganze Zeit nicht aufhört, ist es zwar für Allerheiligen sehr passend, aber für Weihnachten beten wir um besseres Wetter.

Ich hoffe, wir haben dem Virus bald etwas entgegensetzen und können wieder zu einem „normalen“ Leben zurückkehren. Dass die Kirche für alle wieder zu klein wird, wenn alle reingehen, was ja dann nichts mehr ausmacht, weil wir gelernt haben, wenn nicht alle reingehen, bereitet man den Kirchgängern im Außenbereich einen Platz und stellt dort einen Lautsprecher zur Übertragung auf. Denn ausgeschlossen soll bei uns niemand werden.

Jakob Ruf



Ingrid Plomer begleitet Karina Meitingers Querflötenspiel auf der Orgel.

Foto: BG

Nachgefragt

Unsere Aichacher Kirchenmusikerin

Wir führten ein kurzes Gespräch mit unserer neuen Aichacher Kirchenmusikerin Ingrid Plomer. Viel Aufhebens um sich will sie nicht machen. Eines ist ihr aber schon wichtig: "Wenn die Leut' im Gottesdienst gerne mitsingen, dann ist viel gewonnen."

Ingrid Plomer ist gebürtige Unterfränkin. Anfang der 1970er Jahre ging sie nach Regensburg zum Studium an die Kirchenmusikhochschule. Ihre Lehrer waren u.a. der ehemalige Domorganist von Passau: Walter R. Schuster. Er war es, von dem sie sagt, dass er sie für das Orgelspiel begeistert hätte.

Nach acht Semestern Musikstudium und den Abschluss als B-Kirchenmusikerin hatte sie noch zwei Jahre Orgelunterricht bei Karl Maureen in Augsburg.

In St. Elisabeth, Augsburg, in der Niedermünsterkirche in Regensburg und in der Pfarreiengemeinschaft Weßling war sie als hauptamtliche Kirchenmusikerin tätig. Jetzt in Aichach "gelandet", freut sie sich sehr, die neu renovierte Klais-Organ spielen zu dürfen.

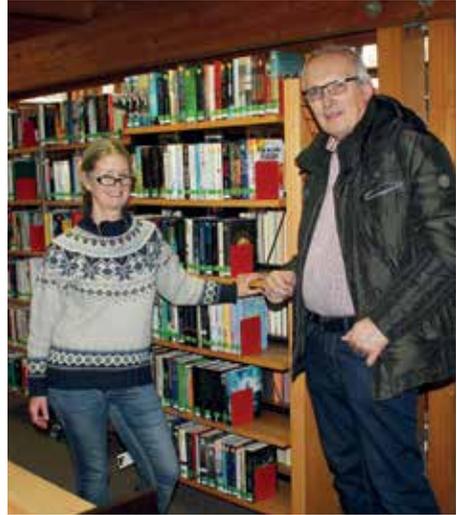
Wegen der Corona-Auflagen sind derzeit leider keine Chorproben erlaubt. So wird sie an Weihnachten nur mit ein oder zwei SängerInnen die Festmesse gestalten. **BG**

Onleihe in der Stadtbücherei Aichach

Seit Mai diesen Jahres heißt es in der Stadtbücherei Aichach: „auswählen, einloggen, herunterladen“. So einfach funktioniert das digitale Ausleihen. Rund um die Uhr können Leserinnen und Leser über das Portal www.leo-sued.de in einer Vielzahl von eMedien stöbern, ihre Wunschtitel auswählen, ausleihen und herunterladen.

An 365 Tagen im Jahr und rund um die Uhr können Leserinnen und Leser aus über 56.000 Exemplaren – darunter eBooks, Hörbücher, Zeitungen und Zeitschriften – auswählen, ausleihen, auf den PC herunterladen und auf einen eBook-Reader übertragen oder mittels Onleihe-App direkt auf Tablets und Smartphones nutzen. Nötig sind dazu ein gültiger Büchereiausweis und ein Internetzugang.

Das Online-Angebot wird gut angenommen, besonders auch jetzt in der Corona-Zeit. Gefragt sind besonders Titel aus den Bereichen der Belletristik, vor allem Thriller und Krimis, auch die historischen Romane liegen ganz weit vorn. Bei der Sachliteratur sind politische Themen und alles rund um die Themen Kochen und Backen sowie Lifestyle sehr beliebt. In der Jugendbibliothek machen Science-



Leiterin Susanne Lukas und der Büchereibeauftragte der Pfarrgemeinde Gebhard Jarde. Foto: Petra Jarde.

fiction und Fantasy das Rennen, bei den Kindern stehen Titel im Bereich Abenteuer und Entdecken besonders hoch im Kurs.

Mit der Onleihe bietet die Stadtbücherei auch eLearning-Kurse für die berufliche und private Weiterbildung an. Dazu zählen Sprachlernkurse, Kurse aus den Bereichen Wirtschaft, Steuern, Rechnungswesen und Persönlichkeitsentwicklung. Ein weiterer Schwerpunkt sind Angebote rund um die Themen Computernutzung, Programmierung und Bildbearbeitung.

Gebhard Jarde

Die Gewinner des Sommerferien-Leseclubs

Am 25. September war es endlich soweit: In der Stadtbücherei Aichach wurden die Gewinner des diesjährigen Sommerferien-Leseclubs ermittelt.

Den 1. Preis, einen Pokal sowie einen Gutschein über eine Jahresmitgliedschaft in der Bücherei, erhielt Anna Grießer, die die meisten Bücher gelesen hat.

Aus allen Bewertungskarten zog Stadtpfarrer Gugler dann einen weiteren Preis, ebenfalls einen Pokal und einen Gutschein über eine Jahresmitgliedschaft in der Bücherei. Dieser Gewinn ging an Rebekka Jakob aus Aichach.

Den 3. Gewinner-Pokal erhielt die Klasse, aus der die meisten Schüler an dieser Aktion teilnahmen: Die 3b der Grundschule Ecknach und deren Lehrerin Martina Scheicher. Stellvertretend für ihre Klasse nahmen anwesende Schüler den Preis freudestrahlend entgegen. Die Stadtbücherei und deren Leiterin Susanne Lucas gratulieren der Grundschule und der Lehrerin ganz herzlich zu diesem tollen Erfolg.



Alle Teilnehmer, die laut ihrer Bewertungskarten mehr als drei Bücher lasen, erhielten aus den Händen von Stadtpfarrer Gugler eine Urkunde.

Nebeneinander gelegt erreichte der "Turm" von gelesenen Büchern eine Höhe von stolzen 4,52 Metern. Susanne Lucas, lachend: "Im nächsten Jahr hoffen wir auf einen noch viel größeren Erfolg. Unser Ziel wäre ein Turm bis unter die Decke des Pfarrzentrums - und natürlich noch viel mehr neue junge Leser".

Barbara Daxl

Liebe Kundinnen und Kunden unseres Aichacher Weltladens!

In dieser Zeit ohne Aussicht auf den traditionellen Christkindlmarkt sind wir vom Aichacher Weltladen gut gerüstet. Glühwein (rot oder weiß) trinken? Ja, daheim! Sonntägliche Kaffee- und Teestunde mit fair gehandelten Leckereien wie Spekulatius, Schokocrispies, gebrannten Mandeln, Nougatherzen und Tartuffi beim Schein anheimelnder Windlichter genießen – ja, bitte! Im Fenster ein beleuchteter Faltstern, vor der Tür eine orientalische Lampe als Zeichen gegen das Dunkel der Coronapandemie. Jeden Tag im Dezember bis zum Weihnachtsfest eine kleine Überraschung mit „süßen Bildchen“ oder etwas Lesefutter im besonderen Adventskalender. Auftritt der Nikoläuse zum Nikolaustag und überall schwebende Engel, von weither geflogen. Und wohin gehen die schönen Weihnachtskarten – nicht gemalt, sondern handgeschrieben von Ihnen? In hübschem Weihnachtsdekor präsentieren sich große und kleine Schokoladen, Kaffee, Instantkakao und Tee mit Orange und Zimt. Besondere Dosen und handgeschöpfte Kartönchen warten darauf, von Ihnen bestückt zu werden. In unserem vielfältigen Sortiment finden Sie vielleicht ein passendes Geschenk oder Sie retten sich mit einer Gutscheinkarte aus der Qual der Wahl.

Wir werden Sie bestmöglich vormittags von 9.00 - 12.30 Uhr und nachmittags von 14.30 – 18.00 Uhr in unserem Weltladen auf Ihrer Entdeckungsreise vor Ihrer Tür durch Afrika, Asien und Lateinamerika begleiten. Allein unsere Krippen entführen in elf verschiedene Länder!

Wir freuen uns auf Sie! Bleiben Sie behütet und gesund!

Ihr Weltladenteam

Fotos: Elisabeth Schlapf



Uganda leidet: "Wir brauchen Hilfe"

Interview mit P. Joseph Sserunjogi (gekürzt)

Das COVID-19-Virus hat die ganze Welt erfasst. Während es in Deutschland an nichts mangelt, leiden arme Länder in besonderer Weise darunter. Hilfen aus reichen Partnerländern bleiben aus und gleichzeitig sind diese Länder selbst zu arm, um der eigenen Bevölkerung zur Seite zu stehen.

Zum 25. Mal wären Sie, P. Joseph, dieses Jahr im Sommer nach Aichach gekommen. Das war nun nicht möglich. Statt dessen baten Sie aus der Ferne um Hilfe. Wie sieht es in Uganda aus?

P. Joseph: Der Lockdown im März hat viel Leid gebracht. Es fehlt an Lebensmitteln. Viele Menschen hungern bei uns. Auch starben viele an anderen Krankheiten, weil sie nicht in Krankenhäuser gebracht werden konnten.

Wie sieht es an der St. Percoto Primary- and Vocational School aus?

P. Joseph: Alle Schulen mussten am 18. März schließen. 450 Schüler waren bei uns betroffen. Die Lehrer an den Privatschulen wie unsere haben am meisten gelitten.

Sie wurden in den Urlaub ohne Bezahlung geschickt. Sie konnten ihre Familien nicht mehr versorgen. Sie leiden schrecklich unter Nahrungs-, Medikamenten- und Kleidungs-mangel.

Vor welchen Schwierigkeiten stehen Sie heute?

P. Joseph: Seit dem 16. Oktober sind die Schulen wieder offen. Wir mussten vieles umorganisieren, weil wir mehr Platz brauchen. Auch brauchen wir viel Seife, Desinfektionsmittel, Schutzmasken und Essen für die Schüler Lehrer und Arbeiter! Ich habe aber nichts mehr. Wir brauchen Ihre Hilfe!

Spenden für Uganda:

Missionskonto der Katholischen Kirchenstiftung Mariä Himmelfahrt
IBAN

DE17 7205 1210 0006 0034 79

Verwendungszweck:

Schule Father Joseph.

Das Interview mit P Joseph findet sich in diesem Heft des Missionskreises. Es wurde für den Pfarrbrief stark gekürzt.



Dank innovativen Verfahrens Gewölbe wieder stabil

Sanierung der Burgkirche: 2. Bauabschnitt mit großem Erfolg abgeschlossen

Bei der Sanierung der über 800 Jahre alten wunderschönen Burgkirche auf dem Burgplatz in Oberwittelsbach stellte die Stabilisierung des Gewölbes eine besondere Herausforderung dar.

Mit einem innovativen und dennoch einfachen Verfahren schafften es die Ingenieure, das Gewölbe zurück zu verformen. Sie unterbauten es mit so genannten Stempeln, die die Last möglichst flächig tragen und so den Druck geringhalten. Dank dieser Stempel-Technik ist das Gewölbe der Kirche nun wieder stabil.



Blick in die Kirche Maria vom Siege in Oberwittelsbach.
Foto: Wolfgang Lenz.

Innovatives Verfahren führte zum Sieg

Belohnt wurden das Staatliche Bauamt Augsburg als Bauherr und das ausführende Architekturbüro Wolfrum und Römer für ih-

ren Mut und ihre Mühen nun mit der Verleihung des Bayerischen Denkmalpflegepreis 2020 in Gold. In der Kategorie „Öffentliche Bauwerke“ verwies das Bauprojekt "Burgkirche Oberwittelsbach" die

Evangelisch-Lutherische Kirche St. Martin in Memmingen und die König-Ludwig-Brücke in Kempten auf die Plätze zwei und drei. Die Fachjury begründete die Siegerwahl unter anderem mit den Worten: „Um die ursprüngliche Bausubstanz soweit wie möglich zu erhalten, wurde das in dieser Form in Deutschland einzigartige Verfahren der punktuellen stufenweisen Rückverformung entwickelt.“

Wie geht es weiter?

Im dritten Bauabschnitt werden folgende Maßnahmen geplant: Sanierung der Raumschale: Über die Wintermonate werden alle Putz- und Maurerarbeiten im Innenraum ausgeführt. Anschließend wird eine Holzwurmvergasung durchgeführt. Die Kirchenmaler beginnen danach mit dem Anstrich des Gewölbes und der Wände.

Die Restaurierung der Altäre und Kunstgegenstände werden nach Fertigstellung der Raumschale Mitte 2021 in Angriff genommen. Gleichzeitig wird die Sakristei neugestaltet.

Leider werden die Kosten für die Arbeiten an der Kirchengestaltung



Bilder aus dem Jahresrückblick 2019/2020. Fotos: Staatliches Bauamt Augsburg.

von der Diözese nicht bezuschusst. Die Kirchengemeinde Ober- und Unterwittelsbach muss die Finanzierung alleine 

stemmen deshalb freuen wir uns über jede finanzielle Unterstützung.

Spendenkonto:

Katholische Kirchenstiftung
Oberwittelsbach

IBAN:

DE74 7205 1210 0430 0107 93

Mit großer Dankbarkeit sehen wir die gelungenen Arbeiten an unserer Burgkirche und sind voll Zuversicht, dass in den nächsten zwei Jahren unter großer Anstrengung das Werk vollendet wird. In diesem dann kostbaren Juwel wird es eine Freude sein, Gott zu loben und zu preisen.

Wolfgang Lenz

im Auftrag der Kirchenverwaltung
der Katholischen Kirchenstiftung
Maria vom Siege - Oberwittelsbach



Muster der Gewölbefassung. Foto: W. Lenz

Ihre Spende hilft!

Weihnachten leitet eine neue Epoche ein

„Man kann nicht nur an die Erde geheftet leben, wenn der Himmel seine Neuigkeit in die Welt bringt! Weihnachten leitet eine neue Epoche ein, wo das Leben nicht mehr geplant, sondern geschenkt wird; wo man nicht mehr für sich selbst lebt, sondern für Gott – und mit Gott. Denn seit Weihnachten ist Gott der Gott-mit-uns, der mit uns lebt und mit uns geht.“

Papst Franziskus



Klais-Orgel mit Berndl-Prospekt

Opus 1677 von 1989 bewahrt historisches Erscheinungsbild

Drei Jahrzehnte nach ihrer Einweihung stand eine Sanierung unserer wertvollen Klais-Orgel an. Nach Abschluss der damaligen Innenrenovierung kam Anfang der 1980er-Jahre die Frage nach Neubau oder Renovierung der Orgel auf. Die unterschiedlichen Lösungsansätze wurden außerordentlich leidenschaftlich diskutiert. Nach langem Ringen wurde schließlich ein Kompromiss gefunden, der auch nach mehr als 30 Jahren immer noch überzeugen kann.

Der historische Bestand

1908 schuf der Orgelbauer Franz Borgias Maerz ein neues Instrument unter Verwendung von Teilen der Vorgängerorgel. Den Orgelprospekt (also die Vorderansicht) entwarf der bekannte Architekt Prof. Richard Berndl, welcher auch die Gesamtleitung der damaligen Jugendstil-Renovierung innehatte. 1936 wurde diese Orgel durch Maximilian Dreher erheblich erweitert und technisch modernisiert.

Handlungsbedarf

45 Jahre später funktionierte die Technik von 1936 nur noch eingeschränkt. Der Orgelsachverständige der Diözese Augsburg verfasste 1983 ein Gutachten, in dem er den Zustand des Orgelwerkes als irreparabel bezeichnete. Den Orgelprospekt beschrieb der Gutachter als primitive Bretterwand ohne Wert. Das Landesamt für Denkmalpflege und der Verfasser dieses Berichtes waren sich dagegen einig, dass die Möglichkeiten für eine qualitativ hochwertige Restaurierung der Orgel noch eingehender geprüft werden sollten. Was den Prospekt von Berndl betraf, waren sowohl das Denkmalamt als auch der Verfasser davon überzeugt, dass es sich hier um ein Kunstwerk von herausragender Bedeutung handelte.

Pro und Contra

Es folgten heftige Diskussionen über die Vor- und Nachteile von Renovierung und Neu- 

bau, wobei stets davon ausgegangen wurde, dass Prospekt und Orgelwerk als eine Einheit entweder erhalten oder beseitigt werden sollten. Aus heutiger Sicht wäre es für den damaligen Diskurs sicher vorteilhaft gewesen, Orgelprospekt und Orgelwerk getrennt voneinander zu erörtern.

Das Orgelwerk

Zweifellos war die Orgel von Maximilian Dreher ein außergewöhnliches technisches Denkmal. Auch musikalisch wurde die Orgel mit ihrer teils romantischen Disposition nicht nur bei ihrer Weihe, sondern

auch noch bei Konzerten in den 1970er Jahren sehr gelobt. Andererseits hatte sich der Zustand des Orgelwerkes zwischenzeitlich durch technische Abnutzung und Schädlingsbefall stark verschlechtert. Auch neigten die damals üblichen Taschen- und Kegelladen generell zu einem minimal verzögerten Ansprechen der Töne. Die Renovierung des historischen Orgelwerkes durch einen erfahrenen Fachbetrieb wäre aus denkmalpflegerischer Sicht zwar wünschenswert gewesen, war aber aus den eben genannten Gründen in Aichach nicht mehrheitsfähig. Ein Neubau dagegen hätte wieder



Ursprünglicher Zustand von 1908 bis 1936. Wir verdanken alle Fotos dem fleißigen archivalischem Interesse des Aichachers Stefan Fendt, aus dessen Archiv diese Fotos stammen.



Zustand 1937 bis 1955. Die hölzernen Seitenteile wurden bei der Orgelerweiterung durch zusätzliche Prospekt Pfeifen ersetzt. Der fahrbare Spieltisch stand zum Zeitpunkt der Aufnahme in der Mitte der Empore.

die heute übliche mechanische Spieltraktur, die dem Organisten besonders bei Konzerten ein unmittelbareres Spielgefühl vermittelt. Auch bei den regelmäßigen Wartungskosten würde eine neue Orgel günstiger abschneiden als eine renovierte historische Orgel. Die Firma Johannes Klais aus Bonn wurde deshalb mit dem Bau eines komplett neuen Orgelwerkes beauftragt (Opus 1677). Die Zustimmung des Landesdenkmalamtes hierfür war verbunden mit der Auflage zur Wiederverwendung des Jugendstilprospektes. Die Disposition der Orgel wurde zudem so gewählt, dass sie durchaus an

das Vorgängerinstrument erinnert. Die Register von Hauptwerk und Rückpositiv der neuen Orgel tendieren zum barocken Klang, sind aber dennoch so angelegt, dass sie sehr gut mit den romantischen Registern des Schwellwerks harmonieren. Aussehen und Klang der heutigen Orgel passen also erfreulicherweise sehr gut zusammen.

Der Jugendstil-Prospekt

Beim Orgelprospekt von 1908 handelt es sich um einen frühen „Architekten-Prospekt“. Die Ansicht der Orgel wurde hier nicht wie



Zustand 1956 bis 1975. Die Jugendstilfassung wurde mit Ausnahme der Blattvergoldung komplett weiß übermalt. Der fahrbare Spieltisch stand nun auf der rechten Seite.



Zustand 1976 bis 1984. Die im Zuge der damaligen Innenrenovierung entfernten Ziervasen sollten den Prospekt „barocker“ wirken lassen. Im Rahmen der Orgeldiskussion wurde zudem eine Prospektpfeife als Muster entnommen. Die ursprüngliche gestalterische Qualität des Prospektes war so nicht mehr für jeden erkennbar.

bisher üblich vom Orgelbauer geschaffen, sondern von jenem Architekten, welcher für die gesamte Raumgestaltung verantwortlich zeichnete. Außerdem steht der Aichacher Prospekt exemplarisch für den Übergang vom traditionellen Orgelgehäuse hin zum modernen Freipfeifenprospekt. Während die Seitenteile und Säulen noch an ein Gehäuse erinnern, streben die Prospektpfeifen bereits ohne einen oberen Gehäuseabschluss frei nach oben. Eine augenfällige Neuerung des Jugendstils ist die in Aichach gewählte zweireihige Anordnung der Prospektpfeifen. Berndls außergewöhnlicher Pro-

spekt verleiht der Orgel ein unverwechselbares und zugleich ästhetisch sehr gelungenes Erscheinungsbild.

Jugendstil heute wieder geschätzt

Ausgehend vom erhalten gebliebenen Jugendstil-Organprospekt bestand bei der aktuellen Renovierung Einigkeit darüber, nun auch den Kreuzweg und die Seitenaltäre wieder in einer Form herzustellen, die der ursprünglichen Jugendstil-



August 1984. Die durch den Verfasser auf dem Dachboden aufgefundenen und wieder angebrachten Ziervasen und die zurückgebrachte Prospektpfeife ließen die Orgel wieder elegant und harmonisch wirken.



Zustand 1990 bis 2019. Links und rechts befinden sich wieder die ursprünglichen Zierfelder. In die Brüstung wurde 1989 ein gestalterisch angepasstes Rückpositiv eingebaut. Im Zuge einer plötzlich entflammten Jugendstilbegeisterung wurden nach der Orgelweihe auch noch zwei musizierende Engel auf die Orgel gesetzt. Diese stammen ursprünglich vom Immaculata-Altar, welcher sich in der heutigen Heiliggrab-Kapelle befand. Auch ein Hängeleuchter ungeklärter Herkunft kam in Jugendstilverdacht und wurde vor der Orgel aufgehängt. Insgesamt etwas zu viel des Guten.

gestaltung sehr nahekommt. Aus Barock, Neugotik und Jugendstilelementen wurde in unserer Stadtpfarrkirche ein harmonisches Gesamtbild geschaffen. Nicht das

einzigste „entweder oder“, sondern vielmehr ein respektvolles „sowohl als auch“ war die Leitlinie bei der aktuellen Raumgestaltung.

Stefan Fendt



Zustand seit 2019. Die bereits 1989 am Orgelprospekt wieder hergestellten grünen Rahmen sind nun auch an der Brüstung wieder angebracht. Die netten Jugendstil-Engel haben an den Arkaden unterhalb der ersten Empore einen idealen neuen Platz gefunden. Der störende Hängeleuchter wurde entfernt. Richard Berndls ursprüngliches Gestaltungskonzept kommt nun wieder voll zur Geltung. Für die Orgel wie auch für die gesamte Innenrenovierung lautet das Fazit: Einfach richtig schön geworden!

Wenn du dein Herz arm an Liebe siehst

"Lieber Bruder, liebe Schwester, wenn deine Hände dir leer erscheinen, wenn du dein Herz arm an Liebe siehst, so ist dies die Nacht für dich. Die Gnade Gottes ist erschienen, um in deinem Leben aufzuleuchten. Nimm sie an und in dir wird das Licht der Weihnacht leuchten."

Papst Franziskus in seiner Ansprache am 24.12.2019

Taufen in der Pfarreiengemeinschaft

Taufdatum	Name	Taufkirche
25.10.2020	Emma Assmuss	Geburt-Christi-Kirche Oberbernbach
17.10.2020	Michael Leonhard Koch	Hl. Agatha Oberschneitbach
17.10.2020	Laura Elisa Jakob	Mariä Himmelfahrt Aichach
17.10.2020	Lena Marie Pölzl	Mariä Himmelfahrt Aichach
17.10.2020	Leonard Lietz	Mariä Himmelfahrt Aichach
17.10.2020	Julius Anton Fest	Mariä Himmelfahrt Aichach
11.09.2020	Quirin Moore	Mariä Himmelfahrt Aichach
05.09.2020	Korbinian Manhart	Mariä Himmelfahrt Aichach
05.09.2020	Elli Jung	Mariä Himmelfahrt Aichach
05.09.2020	Sofia Del Olmo Nielfa	Mariä Himmelfahrt Aichach
05.09.2020	Jakob Sebastian Greifenegger	St. Martin Walchshofen
22.08.2020	Marie Huber	St. Peter und Paul Ecknach
08.08.2020	Luis Heilander	Mariä Himmelfahrt Aichach
08.08.2020	Lena Lilian LaFlash	Mariä Himmelfahrt Aichach
08.08.2020	Franziska Bauer	Mariä Himmelfahrt Aichach
08.08.2020	Romy Hermine-Maria Zwerenz	Mariä Himmelfahrt Aichach
08.08.2020	Bastian Mäusle	St. Emmeran Unterschneitbach
18.07.2020	Leopold Helmut Walter Frankl	Hl. Agatha Oberschneitbach
11.07.2020	Finja Brinkmann	Mariä Himmelfahrt Aichach
11.07.2020	Lina Antonia Westermayr	Mariä Himmelfahrt Aichach
11.07.2020	Leonie Johanna Weld	Mariä Himmelfahrt Aichach
13.06.2020	Elias Wallner	Mariä Himmelfahrt Aichach
13.06.2020	Leopold Valentin Berger	Mariä Himmelfahrt Aichach
30.05.2020	Alissa Wagner	Mariä Himmelfahrt Aichach
30.05.2020	Valentin Niko Bittner	Mariä Himmelfahrt Aichach
29.05.2020	Mick Albin	Mariä Himmelfahrt Aichach
07.03.2020	Luis Karl Huber	Mariä Himmelfahrt Aichach
07.03.2020	Louis Valentin Brunner	Mariä Himmelfahrt Aichach
01.02.2020	Louis Werner Baumgartner	Mariä Himmelfahrt Aichach
01.02.2020	Konrad Leon Kretschmer	St. Martin Walchshofen
22.12.2019	Marlene Romana Marquart	Mariä Himmelfahrt Aichach
22.12.2019	Magdalena Gabriele Neumaier	Mariä Himmelfahrt Aichach
07.12.2019	Luca Florian Glas	Mariä Himmelfahrt Aichach
07.12.2019	Lena Meier	St. Emmeran Unterschneitbach
07.12.2019	Johanna Lochner	St. Peter und Paul Ecknach
24.11.2019	Marie Ostermayer	Geburt-Christi-Kirche Oberbernbach
07.11.2020	Fabian Stefan Eckardt	Mariä Himmelfahrt Aichach
07.11.2020	Vitus Johann Bürkle	Mariä Himmelfahrt Aichach
07.11.2020	Liv Pröflß	Mariä Himmelfahrt Aichach
07.11.2020	Konstantin Lukas Distel	Mariä Himmelfahrt Aichach



**Sie haben sich getraut!
Herzlichen Glückwunsch
und Gottes reichsten Segen!**



Stefan Dirigl und Juliane Pfaffenzeller

am 01.08.2020 in der Stadtpfarrkirche Aichach

Thomas Peter Reißner und Annerose Reißner (geb. Heinzlmeir)

am 20.08.2020 in der Geburt-Christi-Kirche Oberbernbach

Christian Ulrich Schalk und Daniela Schalk (geb. Schacherl)

am 12.09.2020 in der Kirche St. Laurentius Griesbeckerzell

Jonas Manuel Tesch und Anna Christine Tesch (geb. Hermülheim)

am 26.09.2020 in der Stadtpfarrkirche Aichach

Daniel Loderer und Jessica Loderer (geb. Schneider)

am 09.10.2020 in der Kapelle Maria im Felde Walchshofen

Mathias Stredak und Martina Wolf

am 10.10.2020 in der Kirche St. Emmeran Unterschneitbach

Andreas Gabriel und Kathrin Gabriel (geb. Nefzger)

am 17.10.2020 in der Kirche St. Martin Walchshofen

Martin Lechner und Carola Lechner (geb. Rappolder)

am 17.10.2020 in der Kapelle St. Ulrich Weichenberg



Wir beten für unsere Verstorbenen

06.11.2019	Franz Schmotz (86)	Mariä Himmelfahrt Aichach
09.11.2019	Franz Assenbrunner (82)	Mariä Himmelfahrt Aichach
10.11.2019	Erhard Bernhard (75)	Mariä Himmelfahrt Aichach
14.11.2019	Selma Sedlmeier (93)	Mariä Himmelfahrt Aichach
14.11.2019	Hildegard Stöhr (90)	Mariä Himmelfahrt Aichach
14.11.2019	Brigitte Wirth (66)	St. Johannes Baptist Oberbernbach
18.11.2019	Pius Heinrich (89)	Mariä Himmelfahrt Aichach
28.11.2019	Rudolf Kirnberger (89)	Mariä Himmelfahrt Aichach
01.12.2019	Maria Schormair (84)	Mariä Himmelfahrt Aichach
07.12.2019	Joseph Linzenkirchner (89)	Mariä Himmelfahrt Aichach
15.12.2019	Maria Mair (85)	Mariä Himmelfahrt Aichach
19.12.2019	Walter Kunesch (94)	Mariä Himmelfahrt Aichach
22.12.2019	Hildegard Fieger (84)	St. Johannes Baptist Oberbernbach
23.12.2019	Helmut Leichtenberger (60)	Maria vom Siege Oberwittelsbach
24.12.2019	Jakob Sedlmeyr (94)	Mariä Himmelfahrt Aichach
27.12.2019	Maria Wörle (91)	Mariä Himmelfahrt Aichach
30.12.2019	Viktoria Eberle (90)	Mariä Himmelfahrt Aichach
04.01.2020	Sophie Fuchshuber (77)	St. Peter und Paul Ecknach
04.01.2020	Klaus Hartwagner (72)	Mariä Himmelfahrt Aichach
07.01.2020	Martin Neumaier (86)	St. Emmeran Unterschneitbach
14.01.2020	Josef Schreier (75)	Mariä Himmelfahrt Aichach
14.01.2020	Rudolf Thurn (52)	Mariä Himmelfahrt Aichach
15.01.2020	Bernhard Kapfhamer (64)	Mariä Himmelfahrt Aichach
18.01.2020	Peter Westermair (87)	Mariä Himmelfahrt Aichach
20.01.2020	Karl-Hans Ettner (71)	Mariä Himmelfahrt Aichach
21.01.2020	Johann Schmidt (89)	Mariä Himmelfahrt Aichach
26.01.2020	Cäcilia Kaul (101)	Mariä Himmelfahrt Aichach
30.01.2020	Maria Humpf (94)	Mariä Himmelfahrt Aichach
01.02.2020	Herbert Braun (83)	Mariä Himmelfahrt Aichach
05.02.2020	Richard Knittel (91)	Mariä Himmelfahrt Aichach
05.02.2020	Anton Schallmair (84)	St. Peter und Paul Ecknach
08.02.2020	Otto Werber (93)	Mariä Himmelfahrt Aichach
17.02.2020	Angelika Obermair (75)	Maria vom Siege Oberwittelsbach
21.02.2020	Maria Hirn (85)	Heilige Agatha Oberschneitbach
24.02.2020	Johanna Hirsch (62)	Mariä Himmelfahrt Aichach
02.03.2020	Theresia Ruf (79)	Maria vom Siege Oberwittelsbach
02.03.2020	Regina Scholz (82)	St. Emmeran Unterschneitbach
03.03.2020	Anna Galwas (96)	Mariä Himmelfahrt Aichach
05.03.2020	Anna Seitz (92)	Mariä Himmelfahrt Aichach
12.03.2020	Walburga Hell (93)	Mariä Himmelfahrt Aichach
22.03.2020	Magdalena Siks (84)	Mariä Himmelfahrt Aichach
28.03.2020	Elfriede Schelchshorn (80)	Mariä Himmelfahrt Aichach

30.03.2020	Albert Rehmböck (83)	Mariä Himmelfahrt Aichach
30.03.2020	Josef Strobl (91)	St. Emmeran Unterschneitbach
31.03.2020	Magdalena Demel (90)	Mariä Himmelfahrt Aichach
03.04.2020	Ingeborg Bittner (86)	Mariä Himmelfahrt Aichach
04.04.2020	Renate Gastl (70)	Mariä Himmelfahrt Aichach
06.04.2020	Anna Lang (84)	Mariä Himmelfahrt Aichach
06.04.2020	Christa Lutz (88)	Mariä Himmelfahrt Aichach
07.04.2020	Gertraud Bscheider (78)	St. Peter und Paul Ecknach
08.04.2020	Marta Nawrath (73)	Mariä Himmelfahrt Aichach
10.04.2020	Kreszenz Schrupp (83)	Mariä Himmelfahrt Aichach
12.04.2020	Roswitha Schmidt (86)	Mariä Himmelfahrt Aichach
13.04.2020	Maria Halser (83)	Mariä Himmelfahrt Aichach
13.04.2020	Hildegard Leischner (71)	Mariä Himmelfahrt Aichach
13.04.2020	Gertrud Mayer (81)	Mariä Himmelfahrt Aichach
19.04.2020	Rudolf Papsch (89)	Mariä Himmelfahrt Aichach
20.04.2020	Josef Winklmaier (70)	Mariä Himmelfahrt Aichach
21.04.2020	Adolf Lindner (82)	Mariä Himmelfahrt Aichach
26.04.2020	Maria Mayer (93)	Mariä Himmelfahrt Aichach
26.04.2020	Josefine Schusser (90)	Mariä Himmelfahrt Aichach
28.04.2020	Ilse Streit (90)	St. Johannes Baptist Oberbernbach
29.04.2020	Wolfgang Aumann (67)	Mariä Himmelfahrt Aichach
02.05.2020	Josef Assenbrunner (64)	Mariä Himmelfahrt Aichach
06.05.2020	Herbert Watzl (70)	Mariä Himmelfahrt Aichach
08.05.2020	Herbert Rugullis (71)	St. Johannes Baptist Oberbernbach
10.05.2020	Therese Lill (74)	Mariä Himmelfahrt Aichach
12.05.2020	Therese Albrecht (87)	Mariä Himmelfahrt Aichach
17.05.2020	Maria Ziegler (89)	Mariä Himmelfahrt Aichach
23.05.2020	Augustina Krinninger (98)	St. Emmeran Unterschneitbach
27.05.2020	Martin Hofmann (85)	Mariä Himmelfahrt Aichach
02.06.2020	Ottilie Hanika (91)	Mariä Himmelfahrt Aichach
12.06.2020	Johann Heinrich (66)	St. Martin Walchshofen
20.06.2020	Erhard Birkenhauer (85)	St. Peter und Paul Ecknach
29.06.2020	Klara Kügler	Heilige Agatha Oberschneitbach
30.06.2020	Thomas Bajewski (49)	Mariä Himmelfahrt Aichach
01.07.2020	Franziska Gutmann (90)	Mariä Himmelfahrt Aichach
03.07.2020	Adolf Dietrich (95)	Mariä Himmelfahrt Aichach
06.07.2020	Helena Stiegelmaier (83)	Mariä Himmelfahrt Aichach

**Herr, gib allen Verstorbenen die ewige Ruhe
und lasse sie Dein Angesicht schauen.
Und das ewige Licht leuchte ihnen.
Lass sie ruhen in Frieden. Amen.**



07.07.2020	Viktoria Hörmann (85)	Maria vom Siege Oberwittelsbach
18.07.2020	Walburga Tauber (87)	Mariä Himmelfahrt Aichach
19.07.2020	Alarich Kögl (88)	Mariä Himmelfahrt Aichach
23.07.2020	Gertraud Knittl (76)	St. Johannes Baptist Oberbernbach
05.08.2020	Regina Weber (81)	Mariä Himmelfahrt Aichach
06.08.2020	Josef Kreitmair (89)	St. Johannes Baptist Oberbernbach
07.08.2020	Werner Fürsicht (86)	Mariä Himmelfahrt Aichach
13.08.2020	Heidmarie Asam (71)	St. Peter und Paul Echnach
13.08.2020	Godalinde Knafelz (91)	Mariä Himmelfahrt Aichach
19.08.2020	Rudolf Reimann (93)	Mariä Himmelfahrt Aichach
22.08.2020	Karl Stengel (88)	Mariä Himmelfahrt Aichach
22.08.2020	Anton Wanner (87)	Mariä Himmelfahrt Aichach
26.08.2020	Eva Kruck (83)	Mariä Himmelfahrt Aichach
02.09.2020	Ingrid Stubner (80)	St. Johannes Baptist Oberbernbach
05.09.2020	Hedwig Robl (94)	Mariä Himmelfahrt Aichach
12.09.2020	Othmar Beck (65)	Mariä Himmelfahrt Aichach
17.09.2020	Cäcilia Grabler (90)	St. Martin Walchshofen
21.09.2020	Helena Frank	St. Johannes Baptist Oberbernbach
27.09.2020	Josef Artner (86)	Mariä Himmelfahrt Aichach
27.09.2020	Arnold Winter (85)	Mariä Himmelfahrt Aichach
30.09.2020	Magdalena Zick (84)	Mariä Himmelfahrt Aichach
07.10.2020	Katharina Pfaffenzeller (95)	St. Emmeran Unterschneitbach
13.10.2020	Josef Schreyer (71)	Mariä Himmelfahrt Aichach
17.10.2020	Philipp Pfoo (81)	Mariä Himmelfahrt Aichach
21.10.2020	Elisabeth Kosubek (82)	Mariä Himmelfahrt Aichach
06.11.2020	Karl Funk	St. Johannes Baptist Oberbernbach
26.10.2020	Andres Hubert	Mariä Himmelfahrt Aichach
28.10.2020	Johann Georg Lang	Mariä Himmelfahrt Aichach
01.11.2020	Michael Greppmair	Maria vom Siege Oberwittelsbach
04.11.2020	Ernst Friedel	St. Peter und Paul Echnach

Gebet für Trauernde

Herr, unser Gott, du bist allen nahe, die zu dir rufen. Auch wir rufen zu dir aus Not und Leid.

Lass uns nicht versinken in Mutlosigkeit und Verzweiflung, sondern tröste uns durch deine Gegenwart.

Gib uns die Kraft deiner Liebe, die stärker ist als der Tod.

Mit unseren Verstorbenen führe auch uns zum neuen und ewigen Leben.

Amen.

So erreichen Sie uns:

Katholisches Pfarramt - Danhauser Platz 2 - 86551 Aichach

Bürozeiten: Di. 15.00 - 18.00 Uhr

Mi. 9.00 - 11.00 Uhr

Do. 15.00 - 18.00 Uhr

Fr. 9.00 - 11.00 Uhr

Tel. 08251 7086 - Fax 08251 81164

E-Mail: pg-aichach@bistum-augsburg.de

Besuchen Sie uns auf:

www.pg-aichach.de

www.facebook.com/pg.aichach

www.youtube.com (Pfarreiengemeinschaft Aichach)

www.twitter.com/pg-aichach

www.instagram.com/pg-aichach

IMPRESSUM

Hrsg. Pfarreiengemeinschaft Aichach

Stadtpfarrer Herbert Gugler

Redaktion: Franziska Demuth, Petra Jarde, Markus Drößler,
Johannes Hoy, Jakob Ruf, Bernhard Gattner, weitere
Mitglieder unserer Pfarreiengemeinschaft und
das Pfarrbüro-Team.

Layout und Gestaltung: Bernhard Gattner

Druck: Mayer & Söhne. Druck- und Mediengruppe. Aichach.

Immer aktuell informiert... mit dem NEWSLETTER-SERVICE!

Melden Sie sich an! Mit einer Mail an pg-aichach@bistum-augsburg.de können Sie unser Mitteilungsblatt PG-aktuell mit allen Gottesdienstterminen und Veranstaltungen der Pfarreiengemeinschaft kostenfrei jede Woche beziehen.

Die Botschaft von Weihnachten

Der Geist GOTTES, des Herrn, ruht auf mir./
Denn der HERR hat mich gesalbt;
er hat mich gesandt,
um den Armen frohe Botschaft zu bringen, /
um die zu heilen,
die gebrochenen Herzens sind,
um den Gefangenen Freilassung auszurufen /
und den Gefesselten Befreiung,
um ein Gnadenjahr des HERRN auszurufen, /
einen Tag der Vergeltung für unseren Gott, /
um alle Trauernden zu trösten,
den Trauernden Zions Schmuck zu geben /
anstelle von Asche, Freudenöl statt Trauer, /
ein Gewand des Ruhms statt eines verzagten Geistes.
Man wird sie Eichen der Gerechtigkeit nennen, /
Pflanzung des HERRN zum herrlichen Glanz.
Dann bauen sie die uralten Trümmerstätten wieder auf /
und richten die Ruinen der Vorfahren wieder her.
Die verödeten Städte erbauen sie neu, /
die Ruinen vergangener Generationen.
Fremde stehen bereit und weiden eure Herden, /
Ausländer sind eure Bauern und Winzer.
Ihr aber werdet Priester des HERRN genannt, /
Diener unseres Gottes sagt man zu euch.
Den Reichtum der Nationen werdet ihr genießen /
und euch mit ihrer Herrlichkeit brüsten.
Anstelle ihrer doppelten Schande und des Frohlockens /
über die ihnen zuteilgewordene Schmach
werden sie in ihrem Land das Doppelte besitzen, /
ewige Freude wird ihnen zuteil.
Denn ich, der HERR, liebe das Recht, /
ich hasse Raub und Unrecht.
Ich zahle ihnen den Lohn in Treue aus /
und schließe einen ewigen Bund mit ihnen.
(Jesaja 61, 1 - 8; vg. Lukas 4, 18)

